

☆ Wien, 30. Nov. (Telegr.) Kaiser Wilhelms heutiger achtstündiger Besuch bei Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn war nicht vorher bekanntgemacht worden. Trotzdem verbreitete sich heute morgen, als die Vorbereitungen am Bahnhof Penzing sichtbar wurden, die Kunde davon wie ein Lauffeuer durch die Stadt, so daß die Häuser, namentlich in Hiezing und Penzing schnell Fahnenstaud anlegten und trotz des klaren, aber schneidend kalten Wetters viele Schaulustige, darunter Abordnungen von Schulkindern, um den Bahnhof und auf den Zufahrtstraßen nach Schönbrunn Aufstellung nahmen. Auf dem festlich geschmückten Bahnhof war kleiner Empfang ohne Ehrenkompagnie durch den Thronfolger, mehrere andere Erzherzöge, die Spitzen der militärischen und Zivilbehörden sowie das gesamte Personal der deutschen Botschaft, der bayrischen und sächsischen Gesandtschaft. Der Kaiser zeigte seine alte Spannkraft und Lebensfrische. Auf der Fahrt vom Bahnhof nach Schönbrunn, die im geschlossenen Autos stattfand und deshalb in schnellerem Tempo vor sich ging als sonst im Galawagen, brach die Spalier bildende Menge in begeisterte Hoch- und Heilrufe aus; sie begrüßte den Monarchen durch Lächer- und Hüteschwenken. Am Schönbrunner Hofstor hatten Mitglieder des Wiener Gemeinderates Aufstellung genommen, die bei der Einfahrt des Autos in kräftige Hochrufe ausbrachen. Die Blätter widmen dem Kaiser begeisterte Begrüßungsartikel, worin sie ihn als wahrhaften Verbündeten feiern, der solange als möglich den gegenseitigen Bund zur Wahrung des Friedens gehegt und gepflegt habe, nach dem Scheitern dieser Friedensbestrebungen aber mit ganzer Kraft dem Verbündeten zur Seite getreten sei und mit ihm zusammen die türkischen und neidischen Feinde zerschmettert habe.